B KULTURWISSENSCHAFTEN

BF ANGEWANDTE KÜNSTE

BFL Photographie

Magnum Photos Inc.

AUSSTELLUNGSKATALOG

25-3 *Magnum* : a world of photography. [... anlässlich der Ausstellung "Magnum. A World of Photography", 22. März - 1. Juni 2025, Foto Arsenal Wien] / Felix Hoffmann. - 1. Aufl. - Göttingen : Steidl ; Wien : Foto Arsenal Wien, 2025. - 255 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-96999-463-4 : EUR 38.00
[#9687]

Foto Arsenal Wien ist in dieser Stadt die neueste Adresse für Fotokunst, gelegen auf dem Gelände des Arsenaals beim Heeresgeschichtlichen Museum südöstlich des Hauptbahnhofs, nachdem es seine Unterkunft seit seiner Gründung 2022 im Wiener Museumsquartier verloren hatte und neuen Raum für seine Ausstellungen benötigte. Foto Arsenal Wien ist ein reines Ausstellungsgebäude, untergebracht in ehemaligen Nebengebäuden des Heeresmuseums; eröffnet wurde es an der neuen Stelle am 21. März 2025 mit der Ausstellung *Magnum, a world of photography*, deren Katalog hier kurz vorgestellt werden soll.¹

Künstlerischer Leiter von Foto Arsenal Wien ist der Kunsthistoriker Felix Hoffmann, zuvor seit 2005 für die Ausstellungen der Galerie *C/O Berlin* im ehemaligen Amerikahaus in der Hardenbergstraße in Berlin verantwortlich, deren Kataloge zuletzt auch im Verlag Steidl veröffentlicht worden sind.² Anlässlich früherer Umzüge innerhalb Berlins hat die Galerie gern Ausstellungen von Fotografen der Agentur Magnum gezeigt,³ wohl in dieser Tradition hat Felix Hoffmann spektakuläre historische Fotoserien der Agentur aus ihrem Pariser Archiv ausgeliehen und stellt sie hier in bewußt didaktischer

¹ Über die Eröffnung informiert die Wiener Zeitung *Der Standard* am 21. März 2025:

<https://www.derstandard.de/story/3000000262321/foto-arsenal-wien-eroeffnet-entlegen-aber-verlockend> [2025-09-27; so auch für die weiten Links]. - Zu den Räumlichkeiten vgl. den Internetauftritt von Foto Arsenal Wien zur Ausstellung: <https://www.fotoarsenalwien.at/de/ausstellung/magnum-a-world-of-photography>.

² Da Hoffmann für die Ausstellungskataloge der Galerie als Herausgeber fungiert, sind sie unter den 42 entsprechenden Einträgen der *DNB* zahlreich enthalten. Vgl. <https://portal.dnb.de/opac/showFirstResultSite?currentResultId=betRef%3D133181316%26any¤tPosition=30>

³ Vgl. die Erzählung von Stefan Erfurt und Marc Naroska über die ersten 25 Jahre der Galerie C/O unter <https://www.youtube.com/watch?v=8fdvzyIPWIk>

Manier in Hinblick auf ein junges Publikum aus, dem analoge fotografische Techniken mittlerweile unbekannt sind. So gehört zum Ausstellungshaus auch eine Dunkelkammer, in der Fotografien entwickelt werden können. Gezeigt werden Bildserien von 17 Fotografinnen und Fotografen der Agentur, ausgewählt unter den insgesamt 111 Mitgliedern und Korrespondenten, die seit 1947 - seit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens von zunächst vier resp. sieben Fotografen - für die Agentur gearbeitet haben.⁴ Ausgewählt wurden Bildserien aus fast allen vergangenen Jahrzehnten, der Schwerpunkt liegt auf den 1950er bis frühen 1970er Jahren. In der Ausstellung werden nicht nur die jeweiligen Fotografien resp. Fotoprints der Bildserien ausgestellt, wie sie im Archiv der Fotoagentur aufbewahrt und mit Notizen und Kennzeichnungen versehen worden sind, sondern auch die Kontaktabzüge der Originalfilme, auf denen die zu entwickelnden Bilder gekennzeichnet sind, außerdem in einigen erhaltenen Beispielen auch Zwischenabzüge mit Anmerkungen zu gewünschten Retuschen und Hervorhebungen, sowie schließlich die in Büchern oder meist in Illustrierten Zeitschriften gedruckten Bildversionen im Layout der jeweils aufgeschlagenen Doppelseiten, mitsamt den dazugehörigen redaktionellen Texten und begleitenden Reklameanzeigen. Vorgestellt wird der Produktionsprozeß, der unsichtbar hinter den ikonisch gewordenen Einzelbildern steht und in den sie eingebettet waren.

Im Katalog zur Ausstellung verfährt Hoffmann ähnlich. Er enthält im wesentlichen 300 Fotografien aus 17 Bildserien von 17 Fotografinnen und Fotografen in chronologischer Ordnung in ganz-, halb- und viertelseitigen Reproduktionen, gedruckt in der für den Verlag selbstverständlichen hohen Qualität auf schwerem Papier im Großformat von 27,5 x 24 cm. Die Serien umfassen variierend etwa sechs bis vierzehn Seiten, sie beginnen jeweils mit den Kontaktbögen. Danach folgen die ausgewählten Bilder, ggf. auch kommentierte Zwischenabzüge und die Druckveröffentlichungen, jeweils knapp erläutert durch Bildlegenden in englischer und deutscher Sprache, selbstverständlich in originaler Farbwiedergabe resp. in Schwarzweiß, das dem Buch eine gewisse Prägung gibt. Eingestreut werden drei Essays zum Archiv von Magnum, zu den Arbeitspraktiken der Fotoagentur und zu archiva- lischen „Ver-Antwort-lichkeiten“, ebenfalls in englischer und deutscher Sprache.⁵

Noch vor der Titelei und dem ersten Essay wird der Katalog mit der Bildserie von Inge Morath *Ein Llama auf dem Times Square* von 1957 eröffnet, die die genannten Arbeitsschritte vom Kontaktabzug bis zur Veröffentlichung in der Illustrierten **Life** sichtbar macht, inklusive eines Zwischenabzugs mit Anweisungen für die Dunkelkammer.

Zeitlich nachgeholt wird im Anschluß an die Titelei und den ersten Essay die Fotoserie von Robert Capa über die Landung von US-Truppen an der Küste der Normandie im Juni 1944 mit zwei unterschiedlichen Veröffentlichungen.

⁴ Eine chronologische Liste aller Vollmitglieder und Korrespondenten von 1947 bis 2024 findet sich im Katalog (S. 254 - 255).

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1353431754/04>

Dennis Stock folgt mit einer Langzeitserie über den jugendlichen Schauspieler James Dean von 1955, aus der ein Foto auch auf dem Buchdeckel zu sehen ist, - dessen betont dunkel-tristes Schwarzweiß-Design wird in der Illustrierten **Life** mit farbig-bunter Werbung kontrastiert.

Elliott Erwitt fotografierte die berühmte Szene einer lebhaften Diskussion auf der US-Ausstellung in Moskau von 1959 zwischen Nikita Chruschtschow und dem damaligen Vizepräsidenten der USA, Richard Nixon, von Nixon 1960 unautorisiert für ein Wahlplakat ausgenutzt.

Eve Arnold porträtierte 1961 bedrohlich eine Wahlversammlung der Black Muslim mit Rednern und Nazi-Zuhörern.

René Burri ist mit seinen ikonisch gewordenen Bildern des kubanischen Revolutionsführers Ernesto „Che“ Guevara von 1963 inkl. diverser späterer Veröffentlichungen vertreten.

Von Thomas Hoepker folgt eine ausführliche Serie über den Boxer Muhammad Ali in Chicago 1966, mit bemerkenswerten Anweisungen für die Dunkelkammer und den Seiten aus der Illustrierten **Stern**.

Marc Riboud fotografierte 1967 in Schwarzweiß und zusätzlich farbig ein eindrucksvolles Detail einer Anti-Vietnam-Demonstration vor dem Pentagon in Washington, in Schwarzweiß veröffentlicht von der Illustrierten **Paris Match**.

Erstmals folgt nun eine Farbbildserie, die Dokumentation von Paul Fusco über die an Bahngleisen auf den Zug wartenden Trauernden, der den Leichnam des ermordeten Robert F. Kennedy 1968 nach Washington brachte, - nun mit den auf ihren Rahmen beschrifteten originalen Kleinbild-Dias (die für die Kunden der Agentur wieder abfotografiert wurden) statt der bislang aufbewahrten Kontaktbögen, dazu die Druckseiten aus der Zeitschrift **Look** und einem Sonderheft.

Noch in Schwarzweiß ist die umfangreiche Bildserie von Leonard Freed über Polizeiarbeit, Drogenhändler und ermordete Opfer in New York 1972 fotografiert worden, zu der mehrere Kontaktbögen und kommentierte Zwischenabzüge abgebildet werden, mit Seiten aus **Daily News** und einer Buchveröffentlichung.

Wie die Mehrzahl der folgenden Serien sind auch die Nahbilder von Bruce Davidson aus der New Yorker Subway 1980 wieder in Farbe, abgebildet ebenfalls mit Diapositiven und den Druckbildern aus einer Buchveröffentlichung.

Entsprechend wird auch die reklamebunte Bildserie zu Lebensmitteln von Martin Parr 1995 - 1999 präsentiert.

In Schwarzweiß hat Larry Towell 1994 die Bildserie über Mennoniten in Kanada fotografiert, abgedruckt hier mit Kontaktbogen, ausführlichen Belichtungsanweisungen und Doppelseiten aus **Life** und **Geo**.

Danach folgen ebenfalls in Schwarzweiß Bilder der Serie *Black in America* von Eli Reed, mit betonten Hell-Dunkel-Kontrasten in den ausgewählten Motiven, inkl. der Anweisungen für die Entwicklung in der Dunkelkammer.

Die letzten drei Bildserien stammen aus langfristigen Unternehmen: Seit 1991 sammelt und fotografiert Susan Maiselas historische und eigene Bilder der Unterdrückung und des Mordens in Kurdistan; seit 2015 folgt Bieke De-

poorter fotografisch den Spuren einer Zufallsbegegnung in Portland, Oregon; seit 2019 fotografiert Rafał Milach für *Das Archiv öffentlicher Proteste* Bilder von Demonstrationen und Kundgebungen, die unter anderem in Plakaten, Streikzeitungen und Zeitschriften abgedruckt worden sind.

Drei Essays sind in den Band eingestreut worden:

Zu Beginn führt die Fotohistorikerin Nadya Bair⁶ in die Entstehung des Archivs von Magnum ein, das aus dem umfangreichen, z.T. wöchentlichen Schriftverkehr zwischen den Zentralen in New York und Paris und den beteiligten Fotografen erwachsen ist. Seit 2010 ein Großteil der New Yorker Presseabzüge veräußert wurde (aufbewahrt nun an der University of Texas in Austin), wird ein Teil des Erlöses von der Magnum Foundation für den Erhalt der originalen Akten eingesetzt, in einem Schriftarchiv, das für unabhängige Forschungen zur Geschichte der Agentur genutzt werden kann.

Felix Hoffmann verbindet in seinem Essay Informationen über das abgeschlossene analoge Archiv von Magnum und den dort mitsamt zugehörigen Metadaten verwahrten Originalen mit Reflexionen zur Fotografie als einer Kulturtechnik, mit der wir unser Verhältnis zur Wirklichkeit unseres Lebens definieren: Menschen beobachten sich selbst und andere, wodurch soziale Normen durch Sichtbarkeit verankert werden (S. 95).

Die unabhängige Fotokuratorin Renée Mussai⁷ variiert Überlegungen, die sie anlässlich einer Ausstellung mit historischen Fotografien von Farbigen in England formuliert hat: Sie reflektiert über die besonderen „Ver-Antwortlichkeiten“ von Archiven, besonders im Hinblick auf die Grenzbereiche, oft besetzt von Frauen, gender-nonkonformen und indigenen Menschen sowie rassifizierte People of Color (S. 202), Fragen, die sie auch an die Agentur Magnum als eine von Männern dominierte nordamerikanische Agentur richtet.

Wie die ausgestellten Bildserien samt ihren Vor-, Zwischen und Nachprodukten vermitteln auch die Essays einen deutlichen pädagogischen Impetus. Es geht nicht nur um eindrucksvolle, in Teilen auch ins Weltgedächtnis eingebrannte Bilder, ihre handwerkliche und kommerzielle Handhabung und Verbreitung, sondern um die Allgegenwart von Fotografie und Bildern, die unser Leben normierend begleiten. Unabhängig davon mag man den Band als Reminiszenz an die inzwischen historisch gewordene Bildmacht von professionellen Bildjournalisten und ihren Druckmedien genießen. Daß die Fotografien der Agentur Magnum hierfür von der sie weithin umgebenden und von der Agentur auch gepflegten Aura genuiner Kunstwerke befreit werden, macht den Band um so willkommener. Von einem Ausstellungskatalog zu

⁶ Nadya Bair ist Kunsthistorikerin am Hamilton College in Clinton, N.Y., ihre Dissertation: *The decisive network* : Magnum Photos and the postwar image market / Nadya Bair. - Oakland, California: University of California Press, 2020. - 322 S. - ISBN 978-0-520-30035-4.

⁷ Vgl. dazu ihre aktuelle Website an der University of the Arts London (<https://www.arts.ac.uk/people/honoraries/renee-melanie-mussai>), dazu die Einleitung in: *Black chronicles* : photography, race and difference in Victorian Britain / ed. by Renée Mussai. - London: Thames & Hudson, 2025. - 304 S. . ISBN 978-0-500-02661-8. - S. 18 - 22.

verlangen, daß er die Umstände der Entstehung der Bilder, die Situation der Fotografen und ihre Stellung zu den jeweiligen Bildserien vielleicht hätte stärker berücksichtigen und in die Präsentation einbeziehen sollen, wird der Realität des Ausstellungsmachens wohl nicht gerecht. Um so mehr freuen wir uns über einen professionell gelungenen Neustart von Foto Arsenal Wien, gratulieren und genießen den Katalog.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13312>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13312>